

Der ganz eigentümliche Reiz dieser Briefe ist ein dreifacher. Sie sind in deutscher Sprache geschrieben, die der König, wie er selbst einmal bekennt, nur „wie ein Kutscher“ sprach und schrieb. Hierdurch erhalten die Briefe abgesehen von ihren

verblüffenden Offenheiten und humorvollen Kraftausdrücken den Reiz ungeheurer Originalität,

wie sie etwa den bekannten Briefen Blüchers innewohnt. Kommt so auch der oberflächliche Leser schon auf seine Rechnung, so liegt ihr tiefer Wert auf anderem Gebiet:

Sie sind von höchstem Interesse für die Vervollständigung und Richtigstellung von Friedrichs Charakterbild.

Jede wertvolle Veröffentlichung über Friedrich ist heute weitester Anteilnahme sicher. Um so mehr muß das der Fall sein, wenn

völlig Neues über den König

gesagt wird, ganz besonders aber, wenn dieses Neue jedes Herz verstehen und mitfühlen kann. – Darüber hinaus stellen die Briefe in der ungemeinen Fülle der darin berührten Verhältnisse und Ereignisse ein

ganz neuartiges Lebensbild Friedrichs

dar, das jeder Deutsche besitzen muß. Es sei als Beispiel nur erwähnt, wie wir den König in seinen ängstlich geheimgehaltenen und auch heute noch fast unbekanntem Versuchen, auf alchemistischem Wege Gold zu machen, in die „Carten Kuken“ können.

Wir bitten den Gesamtbuchhandel um recht tätige Verwendung und Veranstaltung von Sonderfenstern, die mit Sicherheit großen Absatz verbürgen. Durch eine großzügige Propaganda unterstützen wir Ihre Bemühungen. Wir liefern

einmal zur Einführung

5 Exemplare mit 42 1/2 % Rabatt

sonst 35 % und 11/10 (Einband wird berechnet) verpackungsfrei.

Ⓩ 20 Exempl. 45 %, 50 Exempl. 47 1/2 % Rabatt Ⓩ

und gewähren uns bekannten Firmen von M. 200.- abdiskontfreies 3-Monatsakzept. Den beigefügten Bestellzettel bitten wir reichlich zu benutzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

BERLIN-GRUNEWALD, den 13. März 1926

VERLAGSANSTALT HERMANN KLEMM A.-G.